

Die Sänger, im Himmel wie auf Erden,
Sie wollen alle geschmeichelt werden —
Der Weltcapellenmeister hier oben,
Er selbst sogar, hört gerne loben
Gleichfalls seine Werke, er hört es gern
Wenn man lobsinget Gott dem Herrn,
Und seinem Preis und Ruhm ein Psalm
Erklingt im dicksten Weibrauchqualm.

„Vergiß mich nicht. Wenn dir die Pracht
Des Himmels einmal Langweile macht,
So komm zu mir; dann spielen wir Karten.
Ich kenne Spiele von allen Arien,
Vom Lanzknecht bis zum König Pharo.
Wir trinken auch — Doch Apropos!
Begegnet dir von Ungefähr
Der liebe Gott, und fragt dich: woher
Du seiest? so sage nicht aus Berlin,
Sag' lieber aus München oder aus Wien.“

11.

Die Wahlverlobten.

Du weinst und siehst mich an, und meinst,
Daß du ob meinem Elend weinst —
Du weit nicht, Weib! dir selber gilt
Die Thrän', die deinem Aug' entquillt.

O, sage mir, ob nicht vielleicht
Zuweilen dein Gemuth beschleicht
Die Ahnung, die dir offenbart,
Daß Schicksalswille uns gepaart?
Bereinig, war uns Glück hienieden,
Getrennt, nur Untergang beschieden.

Im großen Buche stand geschrieben,
Wir sollten uns einander lieben.
Dein Platz, er sollt' an meiner Brust sein,
Hier wär' erwacht dein Selbstbewußtsein;

Ich hätt' dich aus dem Pflanzenthume
Erlöst, emporgeküßt, o Blume,
Empor zu mir, zum höchsten Leben —
Ich hätt' dir eine Seel' gegeben.

Setz, wo gelöst die Räthsel sind,
Der Sand im Stundenglas verrinnt —
D weine nicht, es mußte sein —
Ich scheide, und du wellst allein;
Du wellst, bevor du noch geblüht,
Erlöschest, eh' du noch geglüht;
Du stirbst, dich hat der Tod erfaßt,
Bevor du noch gelebet hast.

Ich weiß es jetzt. Bei Gott! du bist es,
Die ich geliebt. Wie bitter ist es,
Wenn im Momente des Erkennens
Die Stunde schlägt des ew'gen Trennens!
Der Willkomm ist zu gleicher Zeit
Ein Lebewohl! Wir scheiden heut
Auf immerdar. Kein Wiedersehn
Giebt es für uns in Himmelshöhn.
Die Schönheit ist dem Staub verfallen,
Du wirst zerrieben, wirst verhallen.
Viel anders ist es mit Poeten;
Die kann der Tod nicht gänzlich tödten.
Uns trifft nicht weltliche Vernichtung,
Wir leben fort im Land der Dichtung,
In Avalon, dem Feenreiche —
Leb' wohl auf ewig, schöne Leiche!

12.

Der Philanthrop.

Das waren zwei liebe Geschwister,
Die Schwester war arm, der Bruder war reich.
Zum Reichen sprach die Arme:
Gieb mir ein Stückchen Brod.